

**ARBEITSBLATT WIR ERKLÄREN DIE WIRTSCHAFT 1/2007 – SEKUNDARSTUFE I**

# Taschengeld und Mehrwertsteuer

Du meinst, Taschengeld und Mehrwertsteuer haben nichts miteinander zu tun? Dann irrst du dich. Hier ein Beispiel:

## Aufgabe:

- Du hast gespart: 150,00 € vom Ferienjob, 45,00 € vom Taschengeld, 50,00 € vom Geburtstag. Mit dem Geld gehst du in den Ferien auf Shoppingtour. Deine Ausgaben sind:

Busfahrt in die Stadt	3,40 €		
1 CD	16,95 €	1 Cola	1,80 €
1 Pullover	29,90 €	1 Zeitung	1,20 €
1 Jeans	79,90 €	15 Min. Sonnenbank	5,00 €

abends triffst du eine Freundin:

Restaurant	10,40 €	Kinobesuch	8,00 €
------------	---------	------------	--------

Berechne, wie viel Umsatzsteuer (auch Mehrwertsteuer) du an diesem Tag von deinem Geld bezahlt hast:

Gekauft	Gezahlt brutto in €	Umsatzsteuer-satz in %	Umsatzsteuer in €	Gezahlt netto in €
Busfahrticket	3,40 €	7%		
1 CD				
1 Pullover				
1 Jeans				
1 Cola				
1 Zeitung				
Sonnenbank				
Restaurant				
Kinobesuch				
<b>Gesamt</b>		----		

## Umsatzsteuersatz ab 1. Januar 2007

Normaler Steuersatz	19 %	Die meisten Waren und Güter, Dienstleistungen
Ermäßigter Steuersatz	7 %	Dinge des täglichen Gebrauchs, wie Lebensmittel, Zeitungen, Bücher, Fahrkarten für den öffentlichen Nahverkehr, Schnittblumen
Von der Umsatzsteuer befreit	0 %	Mieten, Eintrittskarten für Theater, Kino, Konzerte, Arzthonorare

**ARBEITSBLATT WIR ERKLÄREN DIE WIRTSCHAFT 1/2007 – SEKUNDARSTUFE I**

- Lest den Artikel „Was bringt die Mehrwertsteuer?“ in **FOCUS Money – Wir erklären die Wirtschaft**, Seiten 3-6, Januar 2007 und beantwortet in Gruppenarbeit folgende Fragen. Markiert die entsprechenden Textstellen mit einem Textmarker.
  - In welchem Verhältnis stehen Aufwand und Gewinn einer Mehrwertsteuererhöhung für den Staat?
  - Warum erhebt der Staat überhaupt Umsatzsteuer?
  - Wohin fließen die Steuereinnahmen und wozu werden die Gelder verwendet? Nennt einige Beispiele.
  - Welche Gefahren sehen einige Experten durch die Mehrwertsteuererhöhung auf 19%?
- Die Mehrwertsteuer ist also eine allgemeine Verbrauchssteuer, die für jeden gleich hoch ist, unabhängig vom Einkommen. Wie beurteilt ihr solche Verbrauchssteuern? Sammelt Pro- und Contra-Argumente und diskutiert in der Klasse.

## Die Berechnung der Umsatzsteuer für Unternehmen

Die genauen Regelungen zur Umsatzsteuer sind ziemlich kompliziert. Daher ein einfaches Beispiel:

Eine Schülerfirma kauft 50 T-Shirts vom Hersteller für:	<b>250,00 Euro</b>
Dazu kommen 19% Umsatzsteuer, die der Hersteller an das Finanzamt zahlen muss:	<b>47,50 Euro</b>
<b>Die Schüler zahlen insgesamt:</b>	<b>297,50 Euro</b>
<b>Die Schüler bedrucken die T-Shirts und verkaufen sie für:</b>	<b>400,00 Euro</b>
+ 19% Umsatzsteuer:	<b>76,00 Euro</b>
<b>Sie nehmen insgesamt ein (Verkaufserlös):</b>	<b>476,00 Euro</b>
<b>Die Schülerfirma führt an das Finanzamt ab:</b>	
Eingommene Umsatzsteuer:	<b>76,00 Euro</b>
Abzüglich gezahlte Umsatzsteuer vom Hersteller:	<b>- 47,50 Euro</b>
<b>Das Finanzamt erhält von der Schülerfirma:</b>	<b>28,50 Euro</b>

### Aufgabe:

Berechne den Gewinn der Schülerfirma!

### Berechnung der Mehrwertsteuer

#### Normaler Steuersatz

$$\frac{\text{Bruttobetrag}}{1,19} = \text{Nettobetrag}$$

#### Ermäßigter Steuersatz

$$\frac{\text{Bruttobetrag}}{1,07} = \text{Nettobetrag}$$

Bruttobetrag bedeutet:

Nettobetrag bedeutet:





# Wie gerecht sind Verbrauchssteuern?

## 1. Faktenwissen

Lesen Sie den Beitrag „Was bringt die Mehrwertsteuer?“ in **FOCUS Money - Wir erklären die Wirtschaft**, Seiten 3 – 6, Januar 2007 und beantworten Sie folgende Fragen:

- In welcher Relation stehen Aufwand und Einnahmen der Mehrwertsteuererhöhung für die Finanzämter?
- Wie haben sich die bisherigen Mehrwertsteuererhöhungen auf den Konsum der Deutschen ausgewirkt?
- Was versteht man unter der „Umwälzung der Mehrwertsteuer“?
- Welche Warengruppen werden mit einem ermäßigten Umsatzsteuersatz besteuert?
- Warum kann die Umsatzsteuer Unternehmensgründern zugute kommen?

## 2. Recherche

Recherchieren Sie die in Deutschland anfallenden Verbrauchssteuern (z. B. die Tabaksteuer).

- Welche gibt es, und wer erhebt sie?
- Wie hoch ist der jeweilige aktuelle Steuersatz?

## 3. Analyse

Wie hoch ist Ihre Steuerlast?

- Stellen Sie im Plenum des Kurses ein Modellbudget für den Januar 2007 mit den aktuellen Warenpreisen zusammen.
- Berechnen Sie jeweils die Mehrwertsteuer nach dem alten und dem neuen Satz. Berücksichtigen Sie dabei den ermäßigten Mehrwertsteuersatz für bestimmte Warengruppen. Wie hoch ist die Differenz durch die Erhö-

hung der Mehrwertsteuer?

- Rechnen Sie nun alle übrigen Verbrauchssteuern ein, und bestimmen Sie auf dieser Basis die monatliche Steuerlast für Ihren Kurs.

## 4. Diskussion

Seit Jahren wird die Forderung erhoben, das deutsche Steuersystem dramatisch zu vereinfachen. Wie bewerten Sie den Vorschlag des Wirtschaftsanalytikers Helmut Creutz, das gesamte Steuersystem auf eine reine Besteuerung des Verbrauchs umzustellen? (Vgl. unten stehenden Text.) Halten Sie Ihre Meinung schriftlich fest. Wählen Sie

- eine Pro & Contra-Tabelle,
- einen Zeitungskommentar oder
- eine Pressekarikatur.

**D**as heißt, nicht der Verdienst, sondern der Verbrauch muss verstärkt die Ausgangsbasis einer neuen Besteuerung sein, nicht die Einnahmen sondern die Ausgaben.

Um das zu erreichen, sollen die heutigen einkommensbezogenen Steuern nach und nach abgebaut und durch verbrauchsbezogene ersetzt werden. Die Gestaltung dieser Steuern sollen den Schutz und die Erhaltung unserer Lebensgrundlagen zum Ziel haben.

Zu den zu schätzenden Grundlagen des Lebens gehören - neben der Gesundheit - vor allem jene nicht vermehrbaren Güter, auf die menschliches Leben unausweichlich angewiesen ist. Das sind vor allem Boden, Luft und Wasser und alle nicht erneuerbaren Rohstoffe einschließlich der Primärenergien. [...]

Ausgehend von diesen Voraus-

setzungen ist jede Benutzung, jede Beeinträchtigung und noch mehr jeder endgültige Verbrauch dieser Lebensgrundlagen mit Abgaben zu belegen. Höhe und Umfang dieser Steuerabgaben sollen auf die jeweils genutzten oder verbrauchten Mengen bezogen werden. Dabei ist der Wert und die Bedeutung dieser Lebensgrundlagen nicht nur für die Gegenwart, sondern auch für die Zukunft zu berücksichtigen.

Zusammengenommen sollten diese Aufschläge, Steuern und Schutzgebühren so hoch sein, dass mit ihnen die nach und nach abzubauenen Einkommenssteuern ausgeglichen werden können.

Welche neuen Steuerarten müsste es geben?

Neben den bereits gegebenen Umsatzsteuern, die mit ihren festen Sätzen weiterhin eine Grundlage der Staatseinnahmen bilden,

sind nach dem hier zur Diskussion gestellten Modell folgende sieben Steuern bzw. Abgaben vorgesehen, die an die Stelle der Einkommensteuern treten sollen:

1. Rohstoffsteuer
2. Bodensteuer
3. Wassersteuer
4. Gesundheitssteuer
5. Verkehrsteuer
6. Geldsteuer

Alle diese Steuern sollten möglichst schon an der Stelle erhoben werden, an der die jeweiligen Nutzungs-, Produktions- oder Verbrauchsketten beginnen, also dort, wo die entscheidenden Weichen für alle nachfolgenden Entwicklungen und Verhaltensweisen gestellt werden. [...]"

Helmut Creutz, Wir brauchen ein anderes Steuersystem, 1984, überarbeitete Auflage 1996, zit. n. [www.inwo.de](http://www.inwo.de), Initiative für natürliche Wirtschaftsordnung. Der gesamte Text unter: [www.inwo.de/modules.php?op=modload&name=News&file=article&sid=45](http://www.inwo.de/modules.php?op=modload&name=News&file=article&sid=45)